

20	Mehrfamilienhaus Rigi Kaltbad
-----------	--------------------------------------

Das «Bellevue» mit 18 Ferienwohnungen liegt in Rigi Kaltbad am Dorfplatz mit dem neuen Mineralbad, in unmittelbarer Nähe zur Bahn- und Seilbahnstation. In Anlehnung an das alte Hotel Bellevue wird das Thema alpines Bauen zeitgenössisch umgesetzt. Der solitäre Baukörper mit optimierter quadratischer Grundform besteht aus zwei Elementen. Über einem massiven Sockel schwebt der sechsgeschos-sige Wohnkörper aus Holz und Glas. Die Tragstruktur im Kern ermöglicht stützenlose Wohnräume mit einem hohen Mass an Flexibilität.

Adresse	6356 Rigi Kaltbad
10:30 & 11:30	Referat und Führung Treppenhaus sowie private Wohnung (1 h) <p>Treffpunkt: Dorfplatz Rigi Kaltbad</p>
Anbieter	Daniel Lischer, Architekt <p>alp architektur lischer partner ag; Sepp Rothenfluh, Innerschweizer Heimatschutz Joseph Schwartz, Bauingenieur, Dr. Schwatz Consulting AG</p>

21	Wohnüberbauung Dorf Root
-----------	---------------------------------

Das historische Zentrum von Root wird mit vielseitigem Mehrgenerationenwohnen verdichtet und belebt. Die Wohnüberbauung baut die Massstäblichkeit der Dorfstruktur weiter und verbindet sich über eine Gartenlandschaft mit den umliegenden Holzhäusern. In Gestaltung, Materialisierung und Grundriss ist jedes der vier Wohngebäude individuell konstruiert – mal in Anlehnung an die traditionellen Holzbauten mit Satteldach und Holzfassade, mal als Verfremdung mit Flachdach und fein profilierter Metallfassade.

Adresse	Spittelweg 1–9, 6037 Root
10:00 – 17:00	Öffentlich: Umgebung und öffentliche Räume
11:00 & 14:00	Gespräch mit Architekten (30 min) <p>Treffpunkt: Platz am Zentrum der vier Neubauten</p>
Anbieter	Norbert Föhn, Architekt, Bischof Föhn Architekten ETH SIA; Beat Bühler, Architekt, Bühler & Wicki Architekten

22	Aufstockung Butzibach, Rothenburg
-----------	--

Im Gewerbegebiet Butzibach von Rothenburg wird ein Wohn- und Werkstattgebäude um ein Geschoss aufgestockt. Im Grundriss ist das bestehende Haus ein rechtwinkliges Dreieck. Die beiden spitzen Winkel sind abgeschnitten. Entlang der Hypothenuse und der Ankathete folgt das neue Geschoss der Geometrie. Das Satteldach ist zur Winkelhalbierenden leicht geneigt und ruht auf einer Stütze. Aus dem Giebels ist ein kleineres, rechtwinkliges Dreieck ausgeschnitten. Im Übergang befinden sich grosse Schiebetüren: Sind sie geschlossen, ist der Innenraum bei der Stütze gespalten. Öffnet man diese Seiten des kleineren Dreiecks, entsteht - zoniert durch die Stütze - ein Raum im Übergang von Innen nach Aussen.

Adresse	Buzibachstrasse 44, 6023 Rothenburg
10:00 – 13:00	Wohnung privat: Im angegeben Zeitraum für einen eigenständigen Besuch zugänglich
Anbieter	Markus Lüscher, Architekt <p>PARK Dipl. Architekten ETH SIA BSA; Andreas und Anita Zimmermann, Bauherrschaft</p>

23	Wohn- und Geschäftshaus Mühle
-----------	--------------------------------------

Unter zeitgemässer Weiterentwicklung der spezifischen Atmosphäre des Städtchens Sempach reagiert das projektierte Wohn- und Geschäftshaus Mühle differenziert auf die unterschiedlichen, angrenzenden Stadträume. Gewachsene Strukturen und Wegführungen werden in den subtilen Knickungen des Volumens nachgezeichnet und gestärkt und zum nahen Hexenturm wird ein respektvoller Dialog aufgebaut. Die Setzung des Baukörpers zieht klar hierarchisierte Aussenräume nach sich, welche verschiedene Öffentlichkeitsgrade und eine je eigene Stimmung aufweisen. Ein städtischer Freiraum, enge Gassen sowie ein introvertierter Hof komplettieren das vorhandene Raumgefüge. Innerhalb der schlank gehaltenen, den Hof umspielenden Gebäudeflügel sind Etagenwohnungen angelegt, deren Bewohner von der mehrseitigen Belichtungs- und Aussichtssituation profitieren.

Adresse	Oberstadt 14, 6204 Sempach
10:00 – 17:00	Öffentlich: Umgebung und Innenhof
11:00	Erläuterungen durch Architekt (20 min) <p>Treffpunkt: Innenhof</p>
Anbieter	Christoph Steiger, Architekt, Graber & Steiger Architekten <p>ETH/BSA/SIA</p>

24	Oberstadt 24/26, Sursee
-----------	--------------------------------

Unter Erhaltung der historischen Bausubstanz wurde das Haus 24 saniert und das neue Haus 26 gebaut, welches sich sorgfältig in die Altstadt von Sursee eingliedert. Die Projektstrategie an diesem historisch bedeutsamen Ort, dem OBEREN ZUGANG in die ALTSTADT, war weder eine Rückführung in einen idealisierten, historischen Zustand, noch eine klar ablesbare Trennung von Alt und Neu, sondern ein Verbinden von Alt und Neu.

Adresse	Oberstadt 24/26, 6210 Sursee
10:00 & 11:00	Räume im Haus 24 und Aussenraum (45 min) <p>Treffpunkt: vor Ort</p>
Anbieter	Marco Barberini, Architekt <p>Waeber/Dickenmann Architekten BSA/SIA</p>

Auszeichnung

er

gut

Bau

kul

Kanton	Luzern
---------------	---------------

2005	bis	2016
-------------	------------	-------------

Öffentliche

Besichtigung

08	.	07	.	2017
-----------	----------	-----------	----------	-------------

Gute Baukultur	
	
Mit der Auszeichnung guter Baukultur würdigt der Kanton Luzern ausgewiesene Leistungen der Baukultur, die in den Jahren 2005–2016 realisiert und fertiggestellt wurden. Eine Stärkung des Bewusstseins sowie die Anregung eines Diskurses über Baukultur sollen zur Schaffung von qualitätsvollen Lebensräumen beitragen und dadurch identitätsstiftend wirken.	
	
Impressum	
Herausgeber	Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern, Abteilung Kulturförderung
Redaktion	Anna Balbi, Luzern <p>Aline Stadler, Luzern</p>
Gestaltung	Präsens Büro, Luzern
Kontakt	Kulturförderung Kanton Luzern <p>Geschäftsstelle Auszeichnung guter Baukultur Bahnhofstrasse 18 6002 Luzern</p> <p>Telefon 041 228 59 10 www.gutebaukultur.ch</p>

Hereinspaziert

Ballwil	1	Schulhaus Ballwil: Erweiterung
---------	----------	---------------------------------------

Emmen	2	Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag
-------	----------	--

Hochdorf	3	Alters- und Pflegeheim Rosenhügel: Sanierung und Erweiterung
----------	----------	---

Horw	4	Gemeindehaus Horw: Sanierung und Erweiterung
------	----------	---

Kriens	5	Hergiswaldbrücke, Kriens: Bau neue Brücke und Instandsetzung alte Brücke
--------	----------	---

Luzern	6	Citybay Luzern: Freiraum & Wohn- und Geschäftsüberbauung (Baulose 1, 2+3)
	7	Drei Terrassenhäuser Dreilindenschulhaus
	8	Propsteimatte: Erweiterung Mehrfamilienhaus Weinbergli
	10	Sommercafé Richard Wagner Museum
	11	Sportarena Allmend Swissporarena, Sportgebäude, Wohntürme
	12	Talstation Dietschibergbahn
	13	Universität und PHZ: Umbau Postbetriebsgebäude
	14	Verkehrshaus der Schweiz: Neubau Eingangsgebäude, Ersatzbau Halle
		Strassenverkehr der Schweiz
	15	Werkhof Littau
	16	Erweiterung Wohnüberbauung Dorfstrasse
	17	Wohnüberbauung Niedermatt
	18	Wohnüberbauung Wettsteinpark

Rickenbach	19	Ensemble Wohnhaus und Bachöffnung
------------	-----------	--

Rigi Kaltbad	20	Mehrfamilienhaus
--------------	-----------	-------------------------

Root	21	Wohnüberbauung Dorf Root
------	-----------	---------------------------------

Rothenburg	22	Aufstockung Butzibach
------------	-----------	------------------------------

Sempach	23	Wohn- und Geschäftshaus Mühle
---------	-----------	--------------------------------------

Sursee	24	Oberstadt 24/26
--------	-----------	------------------------

Die «Gute Baukultur» im Kanton Luzern ist Zeugin unserer regionalen Identität, welche sich – geprägt von Kultur, Geschichte, Tradition und als Abbild von wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen – stets weiterentwickelt. Lebensqualität und kulturelle Freiräume in der Stadt und auf der Landschaft vermögen die Aspekte der Baukultur zu verdeutlichen: attraktive Dörfer und Quartiere mit vielfältigen Angeboten an Theater, Musik, Kunst und Gastronomie leisten einen wichtigen Beitrag an unsere Gesellschaft und unser Wohlbefinden. Die Nutzung von Räumen zwecks Wohnen, Büros, Gewerbe und Tourismus wird durch kulturelle Nutzungen ergänzt und bereichert.

Basierend auf diesem Verständnis wurden im Verfahren «Auszeichnung guter Baukultur» ausgewiesene Leistungen der Baukultur aus den Jahren 2005–2016 gewürdigt. Aus 178 eingereichten Projekten wählte die Jury 28 Projekte in eine Vorauswahl, welche einen differenzierten Blick auf die Bautätigkeit im Kanton Luzern während der letzten elf Jahre bietet und die Breite und Vielfalt der Baukultur zu widerspiegeln vermag. So wurden bei der Jurierung denn auch über reine Architektur hinausgehende Kriterien wie Städtebau, Freiraum, Lebensraum, Integration und Infrastruktur berücksichtigt, wobei die Fachjury die Kriterien anhand von konkreten Projekten unterschiedlich stark gewichtete.

Am Samstag, 8. Juli 2017 stehen Ihnen im ganzen Kanton ausgewählte Objekte dieser Vorauswahl zur Besichtigung offen. Alle zugänglichen Projekte wurden von Jury der Auszeichnung guter Baukultur entweder mit einer Auszeichnung oder einer Anerkennung gewürdigt. Erfreulicherweise hat sich ein Grossteil der Bauherrschaften, Architekten und Fachplaner der Projekte bereit erklärt, Ihnen für diesen Besichtigungstag Tor und Tür zu öffnen, Rede und Antwort zu stehen und Ihnen einmalige Zugänge und einzigartige Spezialangebote anzubieten.

Im Namen der Mitwirkenden und des Kantons Luzern laden wir Sie somit herzlich ein, die in dieser Programmbroschüre publizierten Orte und Veranstaltungen zu besuchen, die Möglichkeit des Austausches und Diskurses über die Bautätigkeit im Kanton Luzern zu nutzen und einzigartige Einblicke in die gute Baukultur des Kantons Luzern in den Jahren 2005–2016 zu gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!		
----------------------------------	--	--

Stefan Sägesser	Anna Balbi
Leiter Kulturförderung	Projektleitung

1	Erweiterung Schulhaus Ballwil
	
Zwei schlanke, rot lasierte Holzgebäude erweitern etwas abseits der Dorfstrasse die bestehende Schulanlage Ballwil. In ihrer Gliederung mögen die beiden Häuser an fein gefertigte Holzmöbel erinnern. Sie geben der Schulanlage zum Dorf hin ein Gesicht und bilden den seitlichen Abschluss der hintereinander aufgereihten Bestandesbauten. Die Erweiterungsbauten bestehen aus zwei einander zugeordneten neuen Baukörpern, die beide im zertifizierten Minergie-ECO-Standard errichtet sind, sowie einem kleinen Gartenpavillon. Die Fassade besteht aus hölzernen Kassetten in unterschiedlichen Formaten. Ihre Fronten sind geschlossen und die Seiten perforiert ausgebildet. Die Feingliedrigkeit der Kassetten verhilft dem grossen Gebäude zu einem für Schulkinder angemessenen Massstab.	
Adresse 10:30 – 16:00 11:00 & 14:00	Ambar 2, 6275 Ballwil Öffentlich: gekennzeichnete Räume Führung mit Architekt und Bauherrenvertretung (45-60 min) Treffpunkt: vor der Aula (Pausenplatz)
Anbieter	René Salzmann, Architekt, Fiechter & Salzmann Architekten GmbH; Hans Moos, Mitglied Baukommission

2	Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag
---	---

Der Neubau besteht aus den beiden strukturell verwandten Baukörpern Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag, deren Zwischenraum als Pausenhof ausgebildet ist. Beide Baukörper stehen auf einem verbindenden Sockel, welcher sie vom umgebenden Terrain leicht abhebt. Das Erdgeschoss ist rundumlaufend zurückversetzt und bildet räumlich ein Vis-à-vis zur bestehenden Pausenhalle. Charakteristisch für das Erdgeschoss sind die transparente Erscheinung und die skulpturalen Stützen. Die Innenhöfe und Oberlichtbänder erzeugen eine Lernumgebung, welche von Transparenz und Offenheit geprägt ist. Das Obergeschoss scheint mit seinen Unterrichtsflächen über dem verglasten Erdgeschoss als «fliegendes Klassenzimmer» zu schweben. Die für das Objekt entwickelte Fassade aus gewellten Aluminiumprofilen evoziert ein interessantes Licht-und-Schatten-Spiel. Als Zitat finden die Formen der Profile auf dem Sockel Anwendung, wo sie die Kinder zum Hüpfen, Spielen und Rennen ermuntern.

Adresse 10:00 & 11:00	Rüeggisingerstrasse 24, 6020 Emmen Referate mit Führung 10 Uhr mit Architekt (45 min) 11 Uhr Farbgestalter (45 min) Treffpunkt: Haupteingang Primarschule
Anbieter	Simon Businger, Architekt, Büro Konstrukt Architekten ETH SIA BSA; Jörg Niederberger, Farbgestalter Atelier Hofwald

3	Sanierung und Erweiterung Alters- und Pflegeheim Rosenhügel
---	---

Mit dem Abbruch des Westtraktes knüpft der Erweiterungsbau mit neuem Haupteingang unmittelbar an den Bestand des Alters- und Pflegeheims Rosenhügel an. Vom neuen, offenen Foyer aus werden alle bestehenden und neuen Pflegeabteilungen erschlossen. Der Winkelbau formuliert als neue Mitte der Anlage einen Innenhof zwischen Alt- und Neubau. Ein prägendes Element des Neubaus ist die Fassade aus Sichtmauerwerk. Die bewusste Reduktion zeichnet das Äussere wie auch Innere aus, wo Sichtbeton, Kalkstein und Eiche für eine klare Linie sorgen. Die gesamte Anlage ist kompakt konzipiert und eröffnet dank den Panoramafenstern, gerade an den Flurenden, fantastische Ausblicke von jedem Punkt aus.

Adresse 10:00 – 17:00	Rathausstrasse 37, 6280 Hochdorf Öffentliche und gekennzeichnete Räume
10:00	Führung und Gespräch mit Architekt (max. 2h) Treffpunkt: Haupteingang Alters- und Pflegeheim
Anbieter	Lukas Bucher, Architekt, blgp architekten ag

4	Sanierung und Erweiterung Gemeindehaus Horw
	
Für die Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses Horw suchten wir den konstruktiven Dialog zwischen dem Bestand der 70er-Jahre und der Gegenwart. Ausssen wurde das Gebäude an den Ecken durch neu aufgesetzte Kupfer-Kronen akzentuiert. Das Gemeindehaus nimmt dadurch in der verdichteten Zentrumszone Horw wieder seine herausragende Stellung als identitätsstiftendes, öffentliches Gebäude ein. Die öffentlich zugänglichen Räume übernehmen vorhandene Elemente wie Sichtbeton, Sichtbackstein und Naturholz. Im bewussten Kontrast dazu wurde in den Büroräumen der Departemente die zeitartige Bürostruktur aufgebrochen und mit farbigen Leichtbau-Glaselementen ergänzt.	
Adresse 10:00 – 16:00	Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw Öffentlich: alles (ausser einzelne Büros)
11:00 & 14:00	Führung und anschließendes Gespräch mit Architekten (30 min) Treffpunkt: Einwohnerhalle
Anbieter	Erdgeschoss Gemeindehaus Harry van der Meijs, Architekt, ArGe Architekten; Dominik Wenger, Architekt, raumfalter dipl. Architekten USI SIA; Martin Koop, Bauherrschaft, Leiter Immobilien Horw

5	Hergiswaldbrücke, Kriens Bau neue Brücke und Instandsetzung alte Brücke
---	---

Die neue Hergiswaldbrücke in Kriens ist eine einfeldrige, unterspannte Brücke in einer Holz-Beton-Verbundbauweise, welche durch ihre Form und Materialisierung in sorgfältiger Weise auf den Kontext mit der benachbarten, alten Holzbrücke eingeht. Die alte, überdachte Brücke von 1791 – ein schützenswertes Baudenkmal von nationaler Bedeutung – wurde in den ursprünglichen Zustand aus der Bauzeit zurückgeführt. Während die neue Brücke die Einwirkungen aus dem Strassenverkehr übernimmt, dient die alte Brücke wieder den Fussgängern und Radfahrern.

Adresse 10:00 – 17:00	Hergiswaldstrasse, 6010 Kriens Für einen eigenständigen Besuch zugänglich
Anbieter	Jürg Vögeli, Bauingenieur Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH

6	Freiraum & Wohn- und Geschäftsüberbauung (Baulose 1, 2+3) Citybay Luzern
---	--

Drei Stadthäuser bilden mit den bestehenden Grossformen ein städtebauliches Ensemble. Sie präsentieren sich als markante Gebäude mit unterschiedlichen Typologien und Inhalten und ordnen mit ihrer Prägnanz die heterogene Situation. Um die drei neuen als «Citybay» bezeichneten Gebäude entstand ein Raumkontinuum von öffentlichen und halböffentlichen Räumen mit einem üppig bepflanzten Innenhof.

Adresse 14:00 – 17:00 14:00	Werfstrasse, 6002 Luzern Öffentlich: Innenhof und Umgebung Führung der Architekten mit Besichtigung einer Wohnung (ca. 1 h) Treffpunkt: Eingang Werfstrasse 2
Anbieter	Thomas Lussi, Architekt, Lussi+Partner AG; Remo Halter, Architekt Halter Casagrande Partner AG; Stefan Koepfli, Landschaftarchitekt Koepfli Partner GmbH

7	Drei Terrassenhäuser
	
Das Grundstück der drei Terrassenhäuser ist die letzte bebaubare Parzelle vor Beginn der Landwirtschaftszone. Es befindet sich an starker Hanglage und steigt von der Strasse nach Norden an. Im Westen wird es vom angrenzenden Wohnquartier, im Norden von Wald, im Osten und Süden von Wiesen, begrenzt. Die Neubauten sind übereinander versetzt angeordnete Gebäude, wobei das unterste die Einstellhalle bildet. Somit ist allen Bewohnern der drei Einfamilienhäuser Privatsphäre und ein unverbaubares Ausichts panorama auf Vierwaldstättersee und die Bergwelt gewährt. Die Erschliessung in die Einstellhalle erfolgt von der Strasse her. Die Erschliessung zu den Häusern erfolgt über Freitreppen entlang der Ostfassade. Alle Häuser kennzeichnen ähnliche Merkmale wie das Hineinsetzen der Gebäude in das Terrain, die nach Süden orientierten Wohn- und Schlafräume mit grossen Verglasungen und die vorgelagerten grosszügigen Terrassen. Die Aussenraumgestaltung geht sensibel auf die natürlichen Gegebenheiten ein. Die Freitreppenanlage im Osten ist in der Neigung dem natürlich gewachsenen Terrain angepasst. Es ergibt sich somit ein optisch fliessender Übergang zu den Wiesen. Die Begrünung der Terrassen kann als «Landrückgabe an Mutter Natur» verstanden werden.	
Adresse 12:30	Salzfasstrasse 33, Luzern Führung und Gespräch mit Architekt (1.5 h) Treffpunkt: vor Ort
Anbieter	Daniele Marques, Architekt Marques Architekten AG

8	Erweiterung Dreilindenschulhaus Propsteimatte
---	---

Das Areal des Stiftbezirks im Hof Luzern wird am Kapuzinerweg erweitert durch ein eigenständiges Gebäude, wie es die Nachbarbauten im städtischen Gefüge darstellen. Der Grundriss der Erweiterung des Dreilindenschulhauses Propsteimatte – eine Kaufmännischen Schule – entwickelt sich aus einer spiralförmigen Wegfigur. Im Untergeschoss von den umlaufenden Galerien und Räumen der Turnhallen zum Eingangsgeschoss mit dem Innenhof der Aula und der Terrasse der Cafeteria. In den Obergeschossen mit den Schulungszimmern findet die Bewegung mit der Fernsicht auf die Stadt und Landschaft ihren Abschluss.

Adresse 10:00 – 14:00	Dreilindenstrasse 20, 6006 Luzern Öffentlich: Erschliessungszonen, Atrium, Terrasse (ohne Schul- und Informatikräume, ohne Turnhallen)
10:00	Führung der Architekten (ca. 1 h) Treffpunkt: Haupteingang Kaufmännische Berufsschule
Anbieter	Thomas Lussi, Architekt. Lussi+Partner AG; Remo Halter, Architekt Halter Casagrande Partner AG

9	Mehrfamilienhaus Weinbergli
---	-----------------------------

Die Siedlung Weinbergli aus den 1930er bis 50er Jahre ist eine ausgewogen gestaltete Zeilenbausiedlung, die die steilen Geländeverhältnisse dank Abtreppungen und individueller Ausrichtung der Bauten elegant interpretiert. Der Neubau, ein Mehrfamilienhaus, schliesst die Gesamtkomposition der Siedlung am oberen Rand ab. Er ist sowohl quer als auch längs zu dem in beide Richtungen abfallenden Gelände abgestuft. Dem Hauptbaukörper ist die Einstellhalle vorgelagert. Alle Wohnungen sind zweiseitig orientiert, um sowohl gut besonnt zu werden, als auch die fantastische Aussicht auf die Stadt zu öffnen.

Adresse 10:00 – 17:00 11:00	Weinberglistrasse 29/31/33/35, 6005 Luzern Öffentlich: nur aussen Führung aussen und Erläuterungen an Plänen (ca. 30 min); Treffpunkt: Haupttreppe Weinberglistrasse 29
Anbieter	Brigitta Kurmann, Architektin Bosshard & Luchsinger Architekten AG; Max Bosshard, Architekt. Bosshard & Luchsinger Architekten AG

10	Sommercafé Richard Wagner Museum, Luzern
	
Das Sommercafé ist ein kleiner Pavillon beim Richard-Wagner-Museum. Hier lässt sich der einmalige Blick auf See und Berge und die traumhafte Stimmung des Parks bei kleinen kulinarischen Köstlichkeiten geniessen. Ist das Wetter schlecht, ist der Pavillon geschlossen und das Mobiliar darin verstaubt.	
Adresse 11:00 – 18:00	Richard Wagner Weg 27, 6005 Luzern Öffentlich: Bei gutem Wetter alles, sonst nur der Park
11:00	Führung mit Architekt (30 min) und kleiner Apéro des Betreibers
Anbieter	Treffpunkt: Eingang Richard Wagner Museum Roland Auf der Maur, Architekt Auf der Maur & Böschenstein Architekten ETH/HTL; Bruno Milesi, Gastronom und Betreiber

11	Sportarena Allmend, Luzern Swissporarena, Sportgebäude, Wohntürme
----	---

Die Überbauung Sportarena versteht die Allmend als grosse Freifläche, welche der Allgemeinheit für verschiedene Bedürfnisse dient: Sie umfasst Stadion, Wohnungen und Hallenbad. Eine wichtige, attraktive Grünfläche prägt den Siedlungsraum. Das Projekt sieht eine offene Bebauung vor, welche die verschiedenen Gebäudevolumen konzentriert in die Weite des Allmendraumes platziert, so dass der Freiraum weiterhin zusammenhängend erlebt werden kann. Die Gestalt der Baukörper weist weiche Formen ohne scharfe Eckausbildungen auf. Die Aussenräume, welche durch diese Baukörper definiert werden, fliessen ineinander über und weiter in die Ebene des Allmendraumes. Umgekehrt wird der offene Raum der Allmend im Bereiche der Gebäude verdichtet und hingeführt zu den parkartigen Vorbereichen der Eingangszone. Die Referenzen für die vorgeschlagene Architektursprache finden sich in klassischen Elementen von Parkanlagen.

Adresse 11:00	Horwerstrasse 91 / Zihlmattweg 46 Zihlmattweg 42+44, 6005 Luzern Stadionführung mit Architekt (1 – 1.5 h) Treffpunkt: Eingang VIP 5 swissporarena
Anbieter	Daniele Marques, Architekt Marques Architekten AG; Iwan Bühler, Architekt, Architekturbüro Lwan Bühler GmbH; Kudi Müller, FCL

12	Talstation Dietschibergbahn
----	-----------------------------

Die Talstation der Dietschibergbahn (ca. 1900 erbaut) ist ein Zeitzeuge der touristischen Erschliessung der Luzerner Hügel. Zusammen mit dem alten Pförtnerhaus, der Villa Belterive, und einem schönen Baumbestand bildet sie ein erhaltenswertes, historisches Ensemble. Die Talstation Dietschibergbahn wurde in ein kleines Wohnhaus verwandelt: Als Erinnerung an die alten Bahnwagen steht in der Garage ein silberner «Schlaf- und Infrastrukturlwagen». Die Garage selbst, in ihrer gesamten Ausdehnung, wird zum neuen Wohnzimmer. Wie bereits von Emil Vogt angedacht, ist das Flachdach heute begehbar und gibt dem kleinen Haus einen spektakulären Aussenraum.

Adresse 10/11/12/13:00	Felsental 14, 6006 Luzern Führung und Gespräch mit Architekten (jeweils 30 min) Treffpunkt: Eingang Felsental 14
Anbieter	Mauritius Carlen, Architekt Scheitlin Syfrig Architekten AG; Attilio Lavezziari, Architekt Scheitlin Syfrig Architekten AG; Anna-Marie und Nicolas Hardt, Bauherrschaft

Adresse 10:00 – 17:00 11:00	Dorfstrasse, 6005 Luzern Öffentlich: Umgebung Führung mit Geschäftsleiter Wohngenossenschaft (30 min) Treffpunkt: vor SPAR-Laden, Dorfstrasse 31a, Luzern
Anbieter	Andi Willinig, Geschäftsleiter, Wohngenossenschaft Geissenstein-EBG; Philipp Fischer, Architekt, Enzmann Fischer Partner AG

13	Umbau Postbetriebsgebäude Universität und PHZ
	
Das alte Postbetriebsgebäude, gleich neben dem Bahnhof Luzern, wurde umgebaut und zum Standort der Universität Luzern sowie der Pädagogischen Hochschule Luzern. Um dem Gebäude einerseits eine neue Identität mit einem starken architektonischen Ausdruck zu geben und andererseits auf die engen Platzverhältnisse zu reagieren, wurde eine homogene Fassade aus geschossweise alternierend ausgedrehten «Stadtfenstern» entwickelt. Mit der zentralen, dank doppelten Läufen effizienten Treppenanlage, sind einfache Nutzungsaufteilungen und ein unabhängiger Betrieb möglich. Die beiden längs und quer angeordneten Lichthöfe sollen zur besseren Orientierung beitragen.	
Adresse 09:00 – 15:00 11:00 & 14:00	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern öffentliche Räume Führung öffentliche und ausgewählte Räume seitens Universität Luzern (1 h) (u.a. Rudolf Albert Köchlin Auditorium sowie Seminarräume) Treffpunkt: Foyer
Anbieter	Esther Müller, Verwaltungsdirektorin Universität Luzern; Lukas Portmann, Leiter Öffentlichkeitsarbeit Universität Luzern; Philipp Fischer, Architekt, Enzmann Fischer Partner AG

14	Neubau Eingangsgebäude Ersatzbau Halle Strassenverkehr Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
----	---

Das Verkehrshaus Schweiz erhielt ein neues Eingangsgebäude sowie einen Ersatzbau für die Halle Strassenverkehr. Beide Bauten gruppieren sich mit den Bestandsgebäuden um den zentralen Hofraum und gliedern das Verkehrshausareal städtebaulich neu.

Adresse 11:00 & 11:30 Wichtig	Lidostrasse 5, 6006 Luzern Führungen mit Architekten (30 min) Anmeldung erforderlich bis zum 5. Juli 2017: info@gigon-guyer.ch max. 25 Personen/ Gruppe
Anbieter	Annette Gigon, Architektin Gigon/Guyer Architekten; Mike Guyer, Architekt Gigon/Guyer Architekten

15	Werkhof Littau, Luzern
----	------------------------

Der Werkhof dient als Stützpunkt für den Strassenunterhalt des Stadtteils Littau. Er beherbergt Unterstell- und Werkstattplätze für Fahrzeuge, sowie diverse Lagerflächen für Verkehrsinfrastrukturen und Marktstände. Wo sich früher Lagerflächen und Schuppen unkontrolliert aneinander reihten, steht heute der Neubau, der die räumliche Situation klärt und das Areal abschliesst.

Adresse 10:00 – 13:00	Schwimmbadstrasse, 6014 Luzern Öffentlich: alles nach Bedarf Führung mit Architekt (ist vor Ort)
Anbieter	Felix Gut, Architekt, Gut Deubelbeiss Architekten AG

16	Erweiterung Wohnüberbauung Dorfstrasse Luzern
----	---

Die Wohngenossenschaft Geissenstein - EBG löste ab 2001 in einem partizipativen Prozess mit Einbezug der Bewohner eine Aufwertung des Quartierteils Geissenstein aus. Der anschliessend durchgeführte Architektur-Wettbewerb führte zu konkreten Projekten mit Verdichtungen, Ersatzbauten und Gebäudesanierungen. Entstanden sind Ersatzneubauten entlang der Dorfstrasse, welche sich über ihre Proportionen in die vorhandene Siedlungsstruktur einfügen. Die städtebaulich wertvolle Substanz und die zum Teil denkmalgeschützten Gebäude erforderten ein enges Zusammenspiel zwischen Bauherrn, Fachleuten und Behörden. Als Genossenschaft legt die EBG zudem grossen Wert auf eine lebenswerte Umgebung mit Freiräumen und gemeinschaftlichen Nutzungskonzepten.

Adresse 10:00 – 17:00 11:00	Dorfstrasse, 6005 Luzern Öffentlich: Umgebung Führung mit Geschäftsleiter Wohngenossenschaft (30 min) Treffpunkt: vor SPAR-Laden, Dorfstrasse 31a, Luzern
Anbieter	Andi Willinig, Geschäftsleiter, Wohngenossenschaft Geissenstein-EBG; Philipp Fischer, Architekt, Enzmann Fischer Partner AG

17	Wohnüberbauung Niedermatt
	
Die Wohnüberbauung Niedermatt gliedert sich in drei Gebäudeensembles, die mit ihrer gestaffelten Lage auf die Topografie und die schwierigen Parzellengrenze reagieren. Daraus entstehen für die Wohnungen differenzierte Aussenräume und vielfältige Sichtbezüge. Die Erschliessung für die Bewohner (Fussgänger und Velofahrer) führt direkt von der Bahnhofstrasse zur Ebene mit den Hauszugängen. Dieser Bereich ist nicht nur Durchgang: Dank seiner attraktiven Gestaltung mit abwechselnden Wasser- und Pflanzelementen lädt er auch zum Verweilen ein. Separat dazu werden die Gewerbe- und Büroräume von der Strasse entlang den Geleisen erschlossen. Verschiedene Verbindungen der zwei Ebenen ermöglichen unterschiedliche Wegbeziehungen. Die Wohnungen sind konsequent nach Süden und Südwesten orientiert, was ganzjährig eine optimale Besonnung der Wohnräume und Loggien ermöglicht. Mit ihren familienfreundlichen Grundrissen und den grosszügigen, auf Privatheit bedachten Aussenräume entsprechen die Wohnungen heutigen individuellen Ansprüchen.	
Adresse 10:00 – 17:00	Cheerstrasse 13, 6014 Luzern-Littau Ganzer Aussenbereich im angegebenen Zeitraum für einen eigenständigen Besuch zugänglich (Treppenhäuser und Wohnungen können nicht besichtigt werden)
Anbieter	Hanspeter Lüthi + Andi Schmid Architekten BSA AG

18	Wohnüberbauung Wettsteinpark
----	------------------------------

Die beiden Baukörper der Wohnüberbauung Wettsteinpark stehen wie Findlinge oder behauene Felsbrocken zwischen den mächtigen Bäumen des Wettsteinparks. Die sorgfältig platzierten, grossformatigen Fensteröffnungen liegen in einem freien Netz von gestockten und sandgestrahlten Flächen. Gleichzeitig werden Erinnerungen an kostbare, dekorativ gegliederte Fassaden herrschaftlicher Bauten der Vergangenheit geweckt - entsprechend der privilegierten Lage neben der bestehenden Villa im historischen Park vor den Mauern Luzerns.

Adresse 10:00 – 17:00 11:00	Brambergstrasse 7 und 7a, 6004 Luzern Öffentlich: Umgebung Erklärung des Projektes anhand der Pläne (2 h) Treffpunkt: Eingang Haus Brambergstrasse 7a (unteres Haus)
Anbieter	René Bosshard, Architekt, Masswerk Architekten AG; Benedikt Rigling, Architekt, Masswerk Architekten AG

19	Ensemble Wohnhaus und Bachöffnung
----	-----------------------------------

Beide Eingriffe, die Bachöffnung und das Atelier mit Wohnen, sind mit dem hundertjährigen Baumbestand zu einer Einheit geworden. Mit dem mändrierenden Bachlauf in der neu modulierten Topografie ist eine rural-urbane Bachlandschaft mit Hochwasserschutz und Kunstbauten entstanden. Das Atelier erzeugt mit dem Wohnhaus einen Innenhof, in dem die beiden Buchen stehen. Der Wohnraum im Atelier ist der Hauptraum, die anderen Räume fügen sich an und die verbindende Terrasse dient als Übergang zum Garten. Im Obergeschoss befinden sich die Schlafräume, welche durch den Baderaum voneinander getrennt sind. Das Untergeschoss dient als Fotoraum und ein Oblichtband lässt Tageslicht zu.

Adresse 10:00 – 17:00 11/13/15:00	Moosmattstrasse 7, 6221 Rickenbach Öffentlich: Umgebung Führung Umgebung und Wohnraum sowie Gespräch mit Architekt (30 min) Treffpunkt: vor Ort (PP Wolfsgrubenstrasse)
Anbieter	Richard Kretz, Architekt, Architekturbüro Kretz; Gianni Paravicini, Ingenieur ETH SIA Verkehr und Infrastruktur Luzern, Abteilung Naturgefahren